



(12) **KORRIGIERTE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(15) Korrekturinformation:
Korrigierte Fassung Nr. 1 (W1 A1)
Korrekturen, siehe
Bibliographie
Bemerkungen

(51) Int Cl.:
A61M 16/08 ^(2006.01) **A61M 39/10** ^(2006.01)

(48) Corrigendum ausgegeben am:
03.01.2018 Patentblatt 2018/01

(43) Veröffentlichungstag:
06.12.2017 Patentblatt 2017/49

(21) Anmeldenummer: **16172474.5**

(22) Anmeldetag: **01.06.2016**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO
PL PT RO RS SE SI SK SM TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME
Benannte Validierungsstaaten:
MA MD

(71) Anmelder: **R. Cegla GmbH & Co. KG**
56410 Montabaur (DE)

(72) Erfinder:
• **Cegla, Ulrich**
56410 Montabaur (DE)
• **Ebinger, Andrea**
56410 Montabaur (DE)

(74) Vertreter: **Engelhardt & Engelhardt**
Patentanwälte
Montafonstraße 35
88045 Friedrichshafen (DE)

(54) **ATEMWEGSTHERAPIEGERÄT**

(57) Bei einem Atemwegstherapiegerät (1) zur Behandlung von Atemwegserkrankungen bestehend aus mindestens einem Rohrstück (3), das mindestens einen Durchlasskanal (4) aufweist, durch den Luft (5) ein- bzw. ausatembar ist und mindestens einem elastischen Schlauch (8), dessen erstes freies Ende (9) an einem freien Ende an einem der Rohrstücke (3) angeordnet ist und beim Ein- bzw. Ausatmen in eine Strömungsrichtung (6) durch eine Durchströmung schwingen kann, soll der Schlauch (8) einfach und unkompliziert, auch für Personen mit eingeschränkter Fingermobilität oder Fingerfertigkeit, austauschbar sein.

Diese Aufgabe ist dadurch gelöst, dass der Umfang

des ersten freien Endes (9) des Schlauches (8) im Verhältnis zu dem Umfang des Durchlasskanals (4) von dem freien Ende des Rohrstücks (3) kleiner oder gleich groß bemessen ist, dass die Breite (b) einer der Längsseiten (14) des ersten freien Endes (9) des Schlauches (8) größer bemessen ist als die Breite bzw. der Durchmesser (d) des Durchlasskanals (4), dass der Schlauch (8) durch Stauchung der Längsseite (14) in den Durchlasskanals (4) bereichsweise einsteckbar ist und dass der Schlauch (8) im eingesetzten Zustand durch eine Vorspannkraft in dem Durchlasskanal (4) gehalten ist.

Figur 1b

